

Zukunftswerkstatt: Verkehr und Mobilität

Unser Thema: **Mobilität für alle - Aktionen zur Bewusstseinsbildung bei allen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer**

Maßnahmen: Bestandsaufnahme

Befragung der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Mobilität

Bürgermitwirkung bei Planungen und vor Entscheidungen des Gemeinderats (konkrete Vorgaben)

Thematischer Spaziergang (z.B. Begehrbarkeit von Fußgängerbereichen prüfen)

Simulation im Altersanzug

Ziele:

Gut begehbarer und befahrbarer öffentlicher Raum (mit Rollator, Rollstuhl, Roller)

Geschützte und gefahrlose Wege für weniger mobile BürgerInnen

Teilhabe im öffentlichen Raum für Ältere, Geh- und Sehbehinderte

Bestehende "Leitplanung öffentlicher Raum" überarbeiten und zum Konzept aller machen

Bestehende Konzepte auf Zukunftsfähigkeit überprüfen im Hinblick auf die Altersstruktur der Bevölkerung und ändern

Zielvereinbarung mit der Verwaltung und dem Gemeinderat

Konkretes Projekt: Aktionstag - Simulation im Altersanzug

Körperliche Aktivität und soziale Kontakte sind wesentliche Voraussetzungen für ein gesundes Leben und eine hohe Lebensqualität.

Mit zunehmender Fragilität im Alter nehmen bei vielen Menschen Kraft, Mobilität und Kompetenzen ab und es wird schwieriger, die alltäglichen Anforderungen alleine zu bewältigen.

In dieser Lebensphase erhält das Wohnquartier als Lebenswelt, in der sich ein Mensch täglich aufhält und bewegt, einkauft und andere Menschen trifft, eine große Bedeutung.

Für die alltägliche Bewegung und die Möglichkeit, bis in hohe Alter ein selbstständiges Leben zu führen, ist deshalb die Gestaltung des Quartiers wichtig: die Gestaltung des Fußwegenetzes und der Verkehrsführung, die Erreichbarkeit alltäglicher Ziele und die Sicherheit.

Unser Ansatz:

Was brauchen Fußgänger im Dorf, um sich gut und sicher fortbewegen zu können?

Wie sieht die ideale Straße/Gehweg aus für Fußgänger (alt, jung, behindert)

Wie geeignet ist der öffentliche Raum, um das Zufußgehen zu ermöglichen und zu fördern?

Voraussetzungen:

Geeignete Straße mit verschiedenen Belägen, zentral gelegen, finden und absperren

z.B. Raiffeisenstraße

Mittel:

Finanzielle und organisatorische Unterstützung durch die Gemeinde

Simulationsanzug mieten (EUR 190 - 300) oder kaufen (ca. EUR 1.200)

Rollator, Rollstuhl, Cityroller ausleihen

Kooperation:

Gemeinde

VdK

Rotes Kreuz

AWO

Sanitätshaus, z.B. Rehaability Heidelberg, Fuchs und Möller HD

Planung:

Termin im Herbst oder Frühjahr festlegen (Simulationsanzug kann bei Hitze nicht getragen werden)

Kontakt zu Gemeinde wegen der finanziellen Ausstattung, der

Absperrung, Stühle od. Bänke, Getränke

Aktionseinheiten mit Betreuern

Auswertung

Kosten insgesamt, geschätzt ca. EUR 1.500